

# Fuyu no mahō – Winterzauber One Shot

Von VampireKiara

## Fuyu no mahō – Winterzauber One Shot

Ein Jahr war vergangen, seit sich die beiden beim Schlittschuhlaufen wieder über den Weg gelaufen waren. Nie hatte die Schwarzhaarige damit gerechnet, ausgerechnet ihm bei solch einer Tätigkeit wieder zu begegnen. Aber 500 Jahre gingen wohl auch an dem stärksten Dämon nicht spurlos vorbei. Die Verluste, die er unweigerlich erlebt haben musste, schienen ihn mehr mitgenommen zu haben, als er anfänglich zugeben wollte.

Umso erstaunter war die ehemalige Miko, als er plötzlich vor ihr stand. Ihr von sich aus näher kam und das Gespräch suchte. Ihr offenbart hatte, dass sie von den Menschen die einzige sei, die ihn noch von früher kannten.

Seine gezeigte Neugier war ebenso neu. Wollte er doch wissen, wie das möglich sei, das sie vor ihm stand. Dabei war sich die Schwarzhaarige sicher gewesen, dass Inuyasha ihn aufgeklärt hätte. Die Geburt der Miko hätten beide verfolgen können.

Doch schien es nun so, dass die beiden Brüder nach ihrem Verschwinden kaum noch miteinander geredet hatten. Etwas traurig über diese Tatsache, hatte die Schwarzhaarige den Kopf sinken lassen. Ihre damalige Hoffnung, es hätte sich das Verhältnis der beiden gebessert, war mit einem mal zerplatzt wie eine Seifenblase.

Mit einem leichten Schmunzeln dachte Kagome an diese Zeit zurück. Es war für sie noch immer ein Wunder, dass die beiden nun als Paar zusammen wohnten. Nach einer anfänglich harmlosen Freundschaft wurde bald mehr. Musste der Silberhaarige doch feststellen, dass es durchaus Menschen gab, denen er Vertrauen konnte. Und Kagome zählte unweigerlich dazu.

So wusste zwar ihre Familie einiges über ihn, jedoch auch nur das, was man heutzutage in den Geschichtsbüchern nachlesen konnte. Wie die Tatsache, das er letztendlich Rin offiziell als seine Tochter anerkannt hatte. Auch wenn Kagome selbst es nicht miterleben durfte.

So freute sich die Miko doch für das kleine, aufgeweckte Mädchen, als sie davon gelesen hatte. Ihre Freundinnen hatten damals einfach nicht verstehen wollen, was in der jungen Frau vor sich ging. Nun kamen ihre Gedanken zu dem ehemaligen Lord zurück.

Auch wenn Sesshomaru eigentlich nicht der Typ für Weihnachten war, so machte er doch die Sachen mit, die Kagome gerne machen wollte. Er half ihr sogar dabei einen Schneemann zu bauen, weil sie es alleine nicht schaffte.

Dafür ging sie auf seine bitte ein, die Abende eher zu Hause zu verbringen. Denn seine Abneigung gegen Menschen konnte er nie gänzlich ablegen. So kam es, dass die Abende bei Kerzenschein gegessen wurde. So konnten die extremen Menschenmassen, die zu dieses Zeit des Jahres aus sämtlichen Ecken gekrochen kamen, als würde die Welt unter gehen, gemieden werden.

Die darauf folgenden Wochen verbrachte das Paar wie alle anderen Paare auch. Als erstes wurde der Weihnachtsmarkt besucht. Der Torbogen, der den Eingang zu eben diesem bildete, war sehr schön geschmückt. Neben saftigen, grünen Tannenzweigen, fand man an diesen die buntesten Glaskugel, kleine Glöckchen und anderen Tannenbaumschmuck. Ebenso Lamettagierlanden und Lichterkessen. Genau in der Mitte befand sich ein Mistelzweig.

Die Paare ließen sich gerne unter diesem Fotografieren, war es doch ein sehr romantisches Motiv. Nur Sesshomaru ließ sich nicht dazu überreden dem Brauch der Menschen zu folgen. Wollte er sich nicht vorschreiben lassen, wann er seine Partnerin zu küssen hatte. Zu mal es eh niemanden etwas anging, wie es in seinem Inneren aussah.

Dafür war er jedoch damit einverstanden an einem der vielen Kleiderständen ein schönes Weihnachtskostüm für Kagome zu kaufen. Regte dies doch seine Fantasien ungemein an. Auch wenn man es seiner Mimik nicht ablesen konnte, so entging der Schwarzhaarigen nicht, welche Blicke Sesshomaru ihr zuwarf. Den Rest des Nachmittags schlenderten Beide gemütlich über den Markt.

Zu Hause angekommen ließen die beiden den Abend gemütlich am Kamin ausklingen und kamen sich dabei näher. Jugendfrei blieb es nicht. Angefangen bei zärtlichen Küssen, die mit jedem Folgenden leidenschaftlicher wurden bis hin zur Vereinigung, welch mancher schon als Turnübungen bezeichnen würde. Die gemeinsame Erlösung für diese süßen Qualen, wurde von beiden Seiten sichtlich genossen.

Kagome hatte ihre Freude an dieser speziellen Zeit und besuchte auch regelmäßig ihre Familie am Schrein. So auch am 4. Advent. Wollte sie doch nicht die Familieninterne Tradition unterbrechen. Die kleine Familie stand an diesem Tag zusammen und alle waren mit dem Weihnachtsbacken beschäftigt. Dieses Jahr war sogar der Daiyoukai dabei. Auch wenn er noch immer nicht nachvollziehen konnte, was die Menschen daran fanden.

Anders als erwartet hatte er sogar ein wenig Spaß dabei. Lieferte er sich mit Souta eine regelrechte Mehlschlacht, die der Braunhaarige haushoch verlor. Dieses Unterfangen war von vornherein entschieden, als sich diese Schlacht mit einem spitzbübischen Grinsen ankündigte.

Sesshomaru, welcher sonst nicht für solche Scherze zu haben war, genoss es sichtlich den jungen Mann in seine Schranken zu weisen, auch wenn seine Schwester es bei der

darauffolgenden Dusche wieder ausbaden durfte.

Und dann war es endlich soweit. Der Heiligabend stand vor der Tür. Der Baum stand schon, fehlte nur noch die Deko. Nach und nach fanden Kugeln, Glocken, Engel und diverse andere Weihnachtsdeko ihren Weg in den Baum. Liebevoller Blicke wurden dem Silberhaarigen immer wieder zu geworfen. Dies führte dazu, dass das Weihnachtsbaumschmücken etwas länger dauerte.

Denn Kagome ließ es sich nicht nehmen, ihre Späßchen mit dem Silberhaarigen zu treiben. So kam es vor, dass manche der Kugel an der Kleidung des Gastes landeten. Oder eine der Lametttagierlanden lag um seinen Hals. Mit einer Hochgezogenen Augenbraue bedachte Sesshomaru seine Freundin, beließ es ansonsten dabei.

Kaum dass der Baum fertig war, rief Frau Higurashi zum Essen. Das leckere Mahl wurde gemeinsam eingenommen und die Atmosphäre war sehr harmonisch. Kagome freute sich schon sehr auf die Bescherung, hatte sie doch ein ganz besonderes Geschenk für ihren liebsten.

Als dieser von Souta gefragt wurde, warum er dieses Mal so Handzahn sei, war es Kagome die diese Frage beantwortete. „Das ist der Winterzauber, da wird jeder ein wenig anders und lässt seine Liebsten näher an sich heran.“, ein liebevoller Blick, begleitet von einem Lächeln wurde Sesshomaru zugeworfen.